№ 123. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 18. Oktober 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Da die Anzeigen über den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche immer noch der erforderlichen Vollständigkeit entbehren, so werden die Schultheißenämter angewiesen, in denselben insbesondere folgende Punkte darzustellen:

1) Zeitpunkt des ersten Verdachts des Seuchenausbruchs,

2) Zeitpunkt der Anzeige des Seuchenausbruchs,

3) Ergebnis der sofortigen Ermittlungen über die Entstehungsursache der Seuche (häufig: gemeinschaftlicher Weidegang, gemeinschaftliche Tränke, Betreten des Gehöfts durch Personen, welche in einem verseuchten Gehöft waren, Ankauf von Vieh, welches den Ansteckungsstoff in sich hatte),

4) Angabe der Zahl und des Gesundheitszustandes, sowie des Standorts der vorhandenen Wiederkäuer und Schweine in den verschiedenen Stallungen des Gehöfts.

5) Angabe ob die Lage und Verwendung der verseuchten Ställe (z. B. als Gaststallungen, als Farrenställe) noch besondere Maßregeln notwendig machen, namentlich gründliche Desinfektion (auch von Wegen, Brunnenplätzen 2c.).

Nach der oberamtlichen Anordnung der Sperrmaßregeln für den ersten Seuchenausbruch ist der diesbezügliche oberamtliche Erlaß (welcher zurückzubehalten ist) bei jedem weiteren Ausbruch dem betr. Viehbesitzer als auch für ihn giltig urkundlich auf dem Erlaß zu eröffnen und daß dies geschehen, bei Erstattung der Seuchenanzeige zu bemerken.

Die Anzeigen über das Erlöschen der Seuche müssen eine Bemerkung darüber enthalten, ob die Voraussetzungen der Aufhebung der Sperrmaßregeln, nämlich, daß sämtliche Tiere gesund und seit 14 Tagen kein neuer Erkrankungsfall mehr eingetreten ist, bei dem betreffenden Gehöft zutreffen.

Calw, den 14. Oktober 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

-e- Neubulach. Der Artikel in der Samstagnummer ist dahin zu ergänzen, daß die hies. Gemeinde zu ihrer Wasserleitung vom Staat 800 ℳ, von der Zentralkasse für Feuerlöschwesen ebenfalls 800 ℳ, zusammen also 1600 ℳ erhalten hat.

Altensteig, 12. Okt. Gestern wollte ein hies. Gastwirt einen Wagen mit Most nach Nagold führen. Unterwegs, als der Zug vorbeifuhr, wurden die Pferde scheu, und der Wagen samt Fässern rollte den Abhang hinab. Bedeutender Schaden entstand nicht. — Die Maul- und Klauenseuche greift immer mehr um sich und tritt überall gefährlich auf. Schon wohl 2 Dutzend Stück Vieh, mitunter sehr schönes Vieh, mußten verlocht werden. Allgemein ist die Ansicht, daß die Krankheit nicht allein Maul- und Klauenseuche sei und daß der Staat für die gefallenen Stücke Entschädigung gewähren sollte. Allein in Spielberg sind 14 Stück Vieh verlocht worden. Heute ist der Besitzer einer gefallenen Kuh mit dem „Geräusch" derselben zum Oberamtstierarzt, er will nach Rücksprache mit diesem nach Stuttgart, um durch einen Sachverständigen dorten die Krankheit des gefallenen Tieres feststellen zu lassen.

Stuttgart, 15. Okt. Heute vorm. 10 Uhr vereinigten sich die Vertreter der hiesigen Kunstgenossenschaft, die HH. Bildhauer Hermann Bach, Regierungs-Baumeister Eisenlohr und Professor Haug, mit den HH. Professor Hildenbrand aus Florenz und Prof. Diez aus Dresden zum Zwecke der Begutachtung der Entwürfe für ein Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Den Delegierten lagen die bekannten Entwürfe von Bausch-Neckelmann und Klein vor. Ueber die Richtung des Gutachtens ist jetzt nichts bestimmtes bekannt geworden. Auf Grund des Gutachtens, das von diesen Künstlern zu erwarten ist, wird dann im Laufe der nächsten Woche das Komite für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal seine Beschlüsse fassen.

Eßlingen, 14. Okt. Daß unser einheimisches Obst jedem anderen (schweizer, Tyroler 2c.) bei Mostbereitung vorzuziehen ist, haben Mostproduzenten dieses Jahr nach einfachen Proben festgestellt. Während 1 Ztr. Remsthalobst 35 Lüer Most gab, stellte sich der Mostertrag vom fremden Obst auf höchstens 32 Liter. (Somit dürfte die Preisdifferenz etwa 45—55 % betragen).

Kirchheim u. T., 13. Okt. Heute wurden dem Teckboten mehrere lebende Maikäfer übergeben, dieselben sind nicht ausgegraben worden, sondern wurden auf der Erdoberfläche gefunden. Gewiß ein seltener Fall im Monat Oktober.

Backnang, 13. Okt. Der 21jährige Gehilfe auf dem hiesigen Rathaus, Karl Rall von Eningen, nahm am vergangenen Samstag auf einige Tage Urlaub. Er kehrte indessen nicht zurück. Es stellte sich nun heraus, daß er Alters- und Invaliditätsgelder, Strafen 2c. in der Höhe von ca. 1000 ℳ aus der Kanzlei des Kommissärs sich angeeignet hat. In einem

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Regina meinte in die Erde sinken zu müssen; Herr Palma blickte sie forschend an und sagte dann:

„Als Ihr Vormund darf ich wohl Ihrerseits volles, rückhaltsloses Vertrauen beanspruchen — wie lautet die Antwort, welche Sie Ihrem „Bruder Percy" zu geben gedenken, Regina?"

„O Herr Palma — Ihre Fragen sind eine Qual für mich," stammelte Regina.

„Wie so? Was soll das heißen? Sie haben doch Herrn Lindsay's Antrag abgelehnt?"

„Nein, Herr Palma!"

„Lilly — spannen Sie mich nicht auf die Folter — Sie können nicht ja gesagt haben!"

Wie ein Aufschrei rang es sich von seinen Lippen; Regina blickte nicht auf und leise sagte sie:

„Ich habe die Entscheidung meiner Mutter überlassen."

„Soll das heißen, daß Sie, falls Ihre Mutter zustimmt, den Missionar zu heiraten gedenken?"

„Ja," murmelte sie mit erloschener Stimme.

Herr Palma war leichenblaß, aber seine Augen flammten, und zornig sagte er:

„Allem Anschein nach war ich albern genug, Ihre Erklärung, Sie liebten den jungen Mann nicht, für baare Münze zu halten — —"

„O, Herr Palma!" rief Regina, seine Hand umklammernd, „ich wollte Sie nicht täuschen — sprechen Sie nicht so hart und so verächtlich mit mir."

„Haltet wir uns an das Faktum, Regina — als ich Ihnen den Antrag meines Vetters übermittelte und Sie fragte, ob Ihre Weigerung, seine Gattin zu werden, in Ihrer Neigung zu einem Andern begründet sei, stellten Sie dies entschieden in Abrede."

„Damals kannte ich mein eigenes Herz nicht, Herr Palma."

„Ah — Ihre Neigung für Herrn Lindsay begann in dem Augenblick, da er Ihnen einen Antrag machte?"

„Glauben Sie, was Sie wollen, nur halten Sie fest, daß ich Sie nicht absichtlich täuschte."

Die Verzweiflung in dem bleichen Gesichtchen rührte Herrn Palma.

„Lilly," sagte er ernst, aber gütig, „wir müssen einander nicht mißverstehen. Haben Sie Herrn Lindsay wirklich lieb?"

„Er ist so gut, daß ich mich glücklich schätze, wenn er mich begehrt."

„Und lieben Sie ihn nächst Ihrer Mutter am meisten auf der Welt?"

„Ich — glaube — es."

„Lilly — blicken Sie mir in's Gesicht — Sie lieben diesen Mann genügend, um seine Gattin werden zu wollen?"

„Ich wünsche ihn glücklich zu machen."

„Ja oder nein — lieben Sie den Missionar?"

„Sein Glück ist mir so teuer, daß —"

„Wer fragt darnach! Ja oder nein — lieben Sie den Geistlichen, oder giebt es noch eine andere Person, die Sie mehr lieben?"

Der Park mit allen Bäumen schien sich um Regina zu drehen und halb besinnungslos stammelte sie:

„Sie haben keine Berechtigung, in dieser Weise zu fragen — ich werde nicht antworten!"

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hinterlassenen Brief nimmt er auf Nimmerwiedersehen Abschied; er ist ohne Zweifel nach Amerika. Gerichtliches Verfahren ist eingeleitet.

Weinsberg, 12. Okt. Wie dies vor einiger Zeit aus Wangen i. Allgäu und aus Balingen gemeldet wurde, so hat neuerdings das häufigere Vorkommen von Todesfällen in von der Maul- und Klauenseuche betroffenen Rindviehbeständen auch die Tierbesitzer des diesseitigen Bezirks in große Aufregung versetzt. Der frühere, verhältnismäßig milde Verlauf der genannten Seuche führte zu der Vermutung, daß hier eine weitere Seuche mit im Spiel sein müsse. Einerseits wurde an Milzbrand, andererseits an Lungenseuche gedacht. Die an Ort und Stelle entsandten tierärztlichen Mitglieder des K. Medizinalkollegiums, Prof. Zipperlen aus Hohenheim und Regierungsrat Beißwänger aus Stuttgart, stellten jedoch fest, daß auch hier nichts Anderes als die bösartige Maul- und Klauenseuche vorliege. Die genannten Sachverständigen empfahlen den Tierbesitzern behufs Verhinderung weiterer Todesfälle einen Versuch mit Pyoktanin zu machen; das Pyoktanin, ein Anilin-Präparat, wird in wässeriger Lösung (1:500) benützt und soll nach den bisherigen Versuchen einen milderen Krankheitsverlauf bewirken, wenn es gleich bei Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen zur Anwendung kommt und von obiger Lösung jedem Tiere täglich zweimal etwa je 1/8 Liter von der Seite her in die Maulhöhle eingespritzt wird, auch jedem Stück Vieh die Klauenspalten täglich damit bepinselt werden. Im Uebrigen wurde die Anwendung umfassendster Schutzmaßregeln veranlaßt und wiederholt betont, daß noch größerer Schaden nur dann zu verhüten ist, wenn die Tierbesitzer durch pünktliche Anzeige der Seuchenausbrüche und strengste Einhaltung der angeordneten Maßregeln die Behörden mehr unterstützen, als das bisher im Allgemeinen geschehen ist.

Vom untern Neckar, 12. Okt. Ein Raubmord wurde gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr in Billigheim, Großherzoglich badischen Amts Mosbach, verübt. Der dortige Kunstmühlebesitzer Herz wurde auf dem Wege zwischen seiner Mühle und dem Orte überfallen, getötet und beraubt. Die Verstümmelung des Unglücklichen an Hand und Auge läßt auf einen heftigen Kampf schließen. Die badische und württembergische Gendarmerie ist in allen umliegenden Orten auf eifriger Suche nach dem Thäter, den sie in einem Handwerksburschen vermutet, der mit einer Zuhälterin („Handwerksburschin") reist.

Heuchlingen, 12. Oktbr. Gestern feierten die Anton Steeb'schen Eheleute in Holzleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit, an welchem die ganze Gemeinde innigen Anteil nahm. Vom Krieger- und Gesangverein wurde das Jubelpaar zur Kirche begleitet und daselbst vom Ortsgeistlichen der eheliche Bund aufs neue eingesegnet. Dabei funktionierten dieselben „Brautjungfern" und dieselben „Brautführer", die vor 50 Jahren diese Ehrenstellen begleiteten. Gewiß ein sehr seltenes Vorkommnis! Die genannten sechs Personen zählen zusammen 442 Jahre, wovon auf das Jubelpaar 152, auf die „Brautjungfern" 139 und die „Brautführer" 151 fallen.

Schramberg, 15. Okt. Auf unserer neuen Bahn hat sich heute früh ein Unfall ereignet, bei dem glücklicherweise Verletzungen von Personen nicht vorgekommen sind. Zwei auf dem Privatgeleise der Steingutfabrik hier aufgestellte Güterwagen sind daselbst gegen 7 Uhr in Lauf und auf die freie Bahn geraten und in der Nähe des Haltepunkts Lehengericht mit dem von Schiltach kommenden Personenzug Nr. 520 zusammengestoßen. Dabei wurden die beiden Güterwagen zertrümmert; Untersuchung ist eingeleitet.

Riedlingen, 14. Oktbr. Letzten Mittwoch abend hat sich bei Daugendorf Käser Uhl von dort auf der Jagd, wie anzunehmen aus Unvorsichtigkeit, selbst erschossen. Der Schuß ging ihm durch den Unterleib, das Gewehr war mit einer Kugel von schwerem Kaliber geladen. Ein Jagdfreund bestätigt, daß der Tod nach etwa 5 Minuten eingetreten sei.

Waldsee, 14. Okt. In Winterstettendorf schoß sich ein junger Wirtssohn im Walde eine Kugel in den Kopf. Da der Schuß nicht tötlich ausfiel und keine menschliche Hilfe in der Nähe war, blieb der Unglückliche 1½ Tage liegen, bis er endlich zu voller Besinnung kam, worauf es ihm mit Aufbieten aller seiner Kräfte gelang, auf dem Boden kriechend seine Wohnung zu erreichen. Die Bestürzung seiner Angehörigen, welche ihn wohl vermißt, jedoch keine Ahnung von der unseligen That hatten, war groß. Sofort wurde ärztliche Hilfe herbeigerufen, jedoch konnte die Kugel bis jetzt noch nicht entfernt werden.

München, 14. Okt. Kaiser Wilhelm hat an den Prinzen und die Prinzessin Leopold eine Einladung zur Patenschaft bei der jüngst geborenen Prinzessin, deren Taufe am 22. Oktober stattfinden soll, ergehen lassen. Der Prinz und die Prinzessin Leopold haben die Einladung angenommen.

Essen a. d. Ruhr, 12. Okt. Der Geh. Kommerzienrat Krupp hat zur Linderung des Notstandes in Hamburg und Altona der Sammelstelle der Rheinisch-Westfälischen Zeitung 10 000 ℳ überwiesen, wovon 7500 ℳ für Hamburg und 2500 ℳ für Altona bestimmt sind.

Hamburg, 13. Okt. In einem Hause des Grünen Sood, das wegen seines entsetzlich schmutzigen Zustandes von den Bewohnern polizeilich geräumt werden mußte, wurden heute bei der Desinfizierung 60,000 ℳ in einem Winkel gefunden. Die Bewohnerin hatte bisher eine Armenunterstützung bezogen.

Berlin, 15. Oktbr. Auf dem soz.-dem. Parteitag in Berlin (14. Nov.) wird über die Reichstagsfraktion Singer, über den allgemeinen Notstand Liebknecht, über den Antisemitismus und die Sozialdemokratie Bebel berichten. — Der hiesige Cholerahospital wird nunmehr geschlossen.

— In Mailand fand bei der Porta Genova eine anarchistische Demonstration statt. Die Wachen holten Verstärkungen herbei und zerstreuten die Demonstranten, welche sich zur Wehre setzten, wobei ca. 20 Revolverschüsse abgefeiert wurden. Sechzehn Anarchisten, worunter zwei Frauen, wurden verhaftet. In dem anliegenden Stadtteil hat der Vorfall Panik hervorgerufen.

Vermischtes.

— Ein Einschreibebrief, in dem eine Summe von 18,000 ℳ, bestehend aus einem ostpreußischen Pfandbrief über 3000 ℳ, Industrieaktien und 3 Sovereigns enthalten war, ist auf dem Wege nach Berlin abhanden gekommen, ohne daß ein bestimmter Anhalt über den Verbleib des Briefes gefunden ist. Die Wertsendung war von einer Königsberger Bankfirma auf dem dortigen Postamte I. zur Beförderung nach Berlin aufgegeben, und die Post bewilligte der Firma nur die übliche Entschädigung für verloren gegangene Einschreibsendungen im Betrage von 45 ℳ. Die Untersuchung über das Verschwinden des Briefes ist in vollem Gange.

— Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck", welcher am 1. Oktober mit 216 Passagieren erster und 179 Passagieren zweiter Klasse, sowie mit einer Bemannung von 328 Personen von Southampton abging, hatte auf seiner Reise nach New-York einen Cyclon zu bestehen, wie er in gleicher Heftigkeit selten vorkommt. Das Unwetter brach gerade gegen Mitternacht los. Trotzdem war keinen Augenblick die Gewalt über das Schiff verloren. Kapitän, Offiziere und Mannschaft versahen mit größter Aufopferung ihren Dienst; mehrere von ihnen erhielten schwere Verletzungen und wurden dienstunfähig. Die Passagiere haben, als der „Fürst Bismarck" nach einer Reise von 7 Tagen 10 Stunden glücklich in New-York eingetroffen, durch ein gewähltes Komite der Direktion in Hamburg telegraphisch ihre Anerkennung aussprechen lassen.

Der größte Schlachthof der Welt. Die seit etwa drei Jahren im Bau begriffenen, einen Kostenaufwand von rund 5 Millionen Mark beanspruchenden Zentral-Schlachthofanlagen in Hamburg waren dieser Tage einer Anzahl geladener Personen, sowie dem Senat und der Bürgerschaft zur Besichtigung geöffnet. Die Anlage ist überhaupt eine der großartigsten der Welt und kann sich ähnlichen in London, Paris und Berlin ebenbürtig an die Seite stellen; an Bequemlichkeit und praktischer Einrichtung dürfte aber der Hamburger Zentral-Schlachthof zur Zeit der vollkommenste sein. Für eine jährliche Schlachtung von rund 50,000 Ochsen, 60,000 Kälbern, 80,000 Hammel und 150,000 Schweinen eingerichtet, bietet der neue Zentral-Schlachthof auf einem Raume von rund 60,000 Quadratmetern etwa 25 Einzelgebäude, von denen jedes einem bestimmten Zweck dient. Es ist eine gewerbliche Gesamtanlage, die in Verbindung mit dem nahe dem Bahnhof „Stern-

---

Sie schwankte und wäre gefallen, wenn Herr Palma sie nicht in seinen Armen aufgefangen hätte. Sie hörte ihn leise murmeln: „O, Lilly — wie hast Du mich geängstigt" und sie meinte, es müsse Seligkeit sein, so, von seinem Arm umschlungen, sterben zu dürfen. — —

„Lilly," begann Herr Palma nach einer Weile sanft, „hören Sie mich an! Sie lieben Herrn Lindsay wie einen Bruder. Daß er Sie leidenschaftlich liebt, unterliegt für mich keinem Zweifel, aber in der Ehe muß die Liebe gegenseitig sein, sonst wird die Ehe eine entsetzliche Fessel! Wie nun, wenn Sie diesem Manne Ihre Hand reichen und später Ihr Herz an einen Anderen verlieren?"

„Das kann nicht geschehen — ich werde meine Pflicht thun und Gott wird mir helfen!"

„Lilly — wenn Herr Lindsay wüßte, welcher Art Ihre Empfindungen für ihn sind, würde er nie und nimmer Ihre Hand begehren?"

Ahnte er ihr Geheimnis? Wußte er, wen sie im Herzen trug? Regina's bleiche Wangen röteten sich und fast stammelnd sagte sie:

„O nein — ich liebe — ihn — wie er — mich — ich trage — seinen — Ring weil —"

„Lilly — Sie täuschen sich selbst, wenn Sie glauben, Percy Lindsay so zu lieben, wie er sie liebt! Und nun raffen Sie all' Ihren Mut zusammen — ich habe schlimme Nachrichten für Sie. Hier — lesen Sie Lilly!"

Regina erkannte die telegraphische Depesche, welche sie selbst gestern Herrn Palma gebracht; von einer schlimmen Ahnung erfaßt, las sie Folgendes:

„San Francisko — Herrn Elliot Palma, New-York, fünfte Allee 17. Teilen Sie Ihrem Mündel mit, mein Sohn sei schwer krank und außer Stande, seine Reise fortzusetzen. Wenn sie ihn noch am Leben finden will, darf sie keine Minute verlieren und in diesem Falle bitte ich Sie, Regina hierher zu begleiten.

Elise Lindsay."

„O, Herr Palma — lassen Sie uns reisen," flehte Regina schluchzend.

„Geduld, Regina — hören Sie mich an! Dies Telegramm ist in Folge heftiger Schneefälle, welche die Drähte ruiniert haben, drei Tage unterwegs gewesen; sofort, nachdem ich gestern diese Depesche erhalten, telegraphierte ich nach San Franzisko, aber bis heute Nachmittag war noch keine Antwort eingetroffen. Die Pacificbahn hat den Betrieb eingestellt und bevor derselbe wieder organisiert ist, können wir nicht an Reisen denken. Zudem erwarte ich täglich Nachricht von Ihrer Mutter, die Sie möglicherweise nach Europa ruft. Wenn es Ihnen recht ist, fahren wir direkt ans Telegraphenamt — vielleicht ist inzwischen die Verbindung wieder hergestellt worden."

Regina blickte ihn dankbar an — zu sprechen vermochte sie nicht. Er zog Regina's Arm durch den seinen und schritt hastig mit ihr zum Wagen; das junge Mädchen lehnte mit geschlossenen Augen in den Kissen und die bleichen Lippen zuckten krampfhaft. Am Telegraphenamt stieg Herr Palma aus und in fieberhafter Spannung erwartete Regina seine Rückkehr. Endlich erschien er, aber ohne Telegramm; er berichtete, die Verbindung sei noch immer unterbrochen, doch stehe zu hoffen, daß dem Schaden bald abgeholfen sein werde.

Regina nickte stumm; Herr Palma brachte sie nach Hause und begab sich dann auf sein Bureau. Das junge Mädchen warf sich schluchzend auf's Bett und völlig erschöpft weinte sie sich endlich in Schlaf.

Ein leises Pochen weckte sie; verwirrt sprang sie auf und rief mit zitternder Stimme „herein!" Im nächsten Augenblick stand Herr Palma auf der Schwelle und reichte ihr traurig eine Depesche. Dieselbe war kurz genug: „Mein Sohn ist soeben sanft entschlafen," meldete die arme Mutter und heiße Thränen fielen aus Regina's Augen auf die wenigen Worte.

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

schanze" belegenen Viehhofe, der städtischen Talgschmelze, dem Zentralkühlhause, dem Zentralviehmarkt und der Kontumatsanlage als die größte der Welt gelten darf. Die Gesamtkosten aller dieser Anlagen dürften 12 Millionen Mark überschreiten. Die neuen Schlachthofanlagen liegen zu beiden Seiten der Kampstraße in der Vorstadt St. Pauli; nördlich der Kampstraße liegen die Schweineschlächtereien, südlich die Gebäude für die Schlachtung der übrigen Viehgattungen, die man wieder in Großvieh und Kleinvieh (Hammel und Kälber) teilt. Einen großartigen Eindruck gewähren die großen 122 m langen und 28,50 m breiten Schlachthallen für Großvieh, Kälber und Hammel. Entgegen dem in Wien, Berlin und namentlich in Frankreich gebräuchlichen Zellensystem, das gewissermaßen jedem einzelnen Schlächter einen besonderen, in sich abgeschlossenen Raum anweist, hat man sich hier in Hamburg für das in Leipzig, München, Frankfurt, Bremen und in anderen Orten bewährte Hallensystem entschieden, das die Uebersichtlichkeit, die thunlichste Ausnützung des Raumes, die Wahrung peinlichster Reinlichkeit und die Aufsicht wesentlich erleichtert und daher die Erreichung des Zweckes, dem die ganze Anlage dienen soll, am besten fördert. Alle Anlagen sind derartig mit einander durch Tunnels verbunden, daß das lästige und nicht gefahrlose Treiben des Viehs, namentlich störrischer Ochsen, über die Straßen vermieden wird; so verbindet u. a. ein breiter Tunnel den am Heiligengeistfeld liegenden Zentralviehmarkt, in welchem täglich Tausende von Rindern aus Schleswig-Holstein, Dänemark, Hannover, Mecklenburg 2c. 2c. zum Verkauf angetrieben werden, mit dem soeben fertiggestellten Zentral-Schlachthof, auf welchem künftig alle Schlächter Hamburgs, voraussichtlich auch Altonas, ihr Vieh schlachten werden. „Obligatorisch" soll die Schlachtung im Zentral-Schlachthof jedoch vorläufig noch nicht werden, wie man denn auch in Hamburg eine obligatorische Trichinenschau noch nicht kennt.

Der Mikado auf Reisen. Englische Blätter melden, daß der Kaiser von Japan entschlossen sei im nächsten Sommer eine Reise nach Europa anzutreten. „The Globe" schreibt darüber: „Die Reise des Mikado wird sicherlich ebenso großes Interesse erwecken als die Reisen des Schah von Persien. Man kann sicher sein, daß alle Personen aus dem Gefolge des japanischen Oberherrn sich wie europäische Gentlemen benehmen werden. Der Kaiser selbst ist in jeder Hinsicht ein zivilisierter Monarch; er ist an öffentliche Veranstaltungen jeder Art gewöhnt und liebt leidenschaftlich den Sport, besonders die Pferderennen. Er ist außerordentlich stolz auf sein Heer, das von den deutschen und französischen Offizieren organisirt wurde, und auf seine Flotte, die ihre Tüchtigkeit den Unterweisungen englischer Seeoffiziere verdankt. Es ist daher wahrscheinlich, daß die europäischen Monarchen den Kaiser von Japan einladen werden, militärischen Schauspielen, sowohl Paraden als Schiffsmanövern, beizuwohnen. Man glaubt, daß der Mikado bereits im Mai des nächsten Jahres nach England abreisen wird.

Japanisches Bier. Infolge des schnellen Aufschwunges, welchen die einheimische Bier-Brauerei in Japan während der letzten Jahre genommen hat, ist auch die Einfuhr von Weizen ganz bedeutend gestiegen, und zwar wird dieselbe für den Brauzweck ausschließlich aus Deutschland eingeführt. Die Menge dieses Artikels stieg von 6000 Cattie (1 Cattie = 1⅓ Pfund englisch) in 1887 auf 8,336,000 Cattie in 1891. Wie verlautet, haben japanische Ackerbauer bereits angefangen, Weizen aus deutscher Saat zu ziehen.

Herbstnachrichten.

Weilderstadt, 14. Okt. Im Hopfenhandel war schon seit Wochen infolge hoher Forderungen der Produzenten eine sehr gespannte Lage, so daß nur vereinzelte Abschlüsse zu 130—145 ℳ zu stande kamen. Erst in den letzten Tagen entwickelte sich durch Nachgiebigkeit der Eigner ein ziemlich lebhaftes Geschäft, wobei der größte Teil des hiesigen Produktes zu Preisen von 125—135 ℳ nebst Kaufgeld gehandelt wurde. Vorrat noch ca. 100 Zentner meist Primaware.

Stuttgart. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 300 Zentner, Preis per Zentner 2 ℳ — ₰ bis 2 ℳ 80 ₰. Krautmarkt: Zufuhr 3000 Stück Filderkraut, 14 bis 16 ℳ per 100 Stück. Obstmarkt am Wilhelmsplatz: 2000 Ztr. Mostobst. Preis per Ztr. württ. 7 ℳ bis 7 ℳ 50 ₰, anderes 6 ℳ 70 ₰ bis 7 ℳ.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zavelstein.

Liegenschafts-Verkauf.

Am nächsten

Donnerstag, den 20. d. M., nachmittags 2 Uhr,

kommt die von **Joh. Georg Lutz** hier hinterlassene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich im Rathause hier zum Verkauf.

1) Parz. N. 1. ⅜ an 1 a 85 qm einem 2stock. Wohnhause, ganz abgesondert, mit gewölbtem Keller und Ziegeldach, und ganz 4 qm Stegenhaus daran, und
Parz. Nr. 1 A 1 a 15 qm die daran angebaute Scheuer, teilweise zu einer Wohnung und Stallung überbaut, mit Stockmauer und Ziegeldach,
7 qm Schweinstall mit Streuhütte,
30 „ Hofraum beim Haus und Scheuer,
11 „ dto. (Dungstätte) im Städtle.
Brandvers.-Anschl. von Haus und Scheuer 2960 ℳ.
Steueranschlag zus. 3300 ℳ.
Anschlag 2500 ℳ.

2) Parz. Nr. 133. 1 a 21 qm Gemüsegarten, Str.-Cl. II., in den Scheurenäckern, mitten in Parz. Nr. 134.
Parz. Nr. 134. 56 a 66 qm Baumwiese, Str.-Cl. I.,
— „ 12 „ Mauer,
56 a 78 qm in den Scheurenäckern, mit Last von der Rothfuß'schen Brunnenleitung.
Von beiden Parzellen Anschlag 1600 ℳ.

3) Parz. Nr. 118/1. 84 a 04 qm Acker, Str.-Cl. II.,
5 „ 51 „ Oede,
2 „ 38 „ unbeständiger Weg,
91 a 93 qm in den Dörräckern, mit Ueberfahrtslast von Parz. 118/2.
Parz. Nr. 118/2. 21 a 48 qm Acker, Str.-Cl. III.,
2 „ 16 „ Oede,
23 a 64 qm ebendort, mit Ueberfahrtsrecht üb. Parz. 118/1.
Anschlag von Beiden 1600 ℳ.

4) Parz. Nr. 186. 31 a 89 qm Acker, Str.-Cl. II.,
— „ 38 „ Oede,
32 a 27 qm in den Mißäckern, Anschlag 500 ℳ.
Parz. Nr. 187. 39 a 18 qm Acker, Str.-Cl. II.,
— „ 49 „ Oede,
39 a 67 qm in den Mißäckern, Anschlag 650 ℳ.
Parz. Nr. 188. 20 a 53 qm Wiese, Str.-Cl. II.,
1 „ 12 „ Oede,
21 a 65 qm in den Mißäckern, Anschlag 350 ℳ.

5) Parz. Nr. 95. 17 a 56 qm Wiese im Brudertal auf Röthenbacher Markung
Anschlag 500 ℳ.

Liebhaber hiezu, auswärtige hier unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, werden eingeladen.

Den 15. Oktober 1892.

Waisengericht.
Vorstand Wiedenmayer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-Grund- und Gefällsteuerkataster auf 1. April 1892 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt vorschriftsmäßig stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung 21 Tage lang

vom 22. Oktober bis 11. November 1892

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause aufgelegt sein. Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die K. Katasterkommission zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also bis zum 14. November 1892 bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung schriftlich anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen wird auf Verlangen von der unterzeichneten Stelle nähere Auskunft erteilt.

Calw, den 17. Oktober 1892.
Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Luise Rapp
Eugen Bernhardt
Verlobte.
Calw Stuttgart
Oktober 1892.

Calw.

Danksagung.

Allen, welche unserer lieben Schwester und Tante die letzte Ehre erwiesen und sie zur Ruhe begleitet haben, wie auch für die Blumenspenden, sagen wir den aufrichtigsten Dank.

Christian Schwab und Frau.

Per 1. Nov. ein heizbares, möbliertes

Zimmer

für einen anst. Herrn gesucht.
Auskunft bei der Red. d. Bl.

Gesucht

wird auf Martini noch ein **Logis** von 2—3 Zimmern von einer kleinen Familie.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Hirsau.
Eine sehr gute

Milchkuh

samt **Kalb** setzt dem Verkauf aus
Gottlieb Schill.

Specialität
in
Kaffee,
roh und frisch gebrannt.
Emil Georgii.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Wem an der Erhaltung seiner Haare und immer reinen Kopfhaut etwas liegt, der kaufe **Retter's Haarwasser**. Dasselbe (staatlich geprüft und begutachtet) verkauft zu 40 ₰ und ℳ 1. 10 **Wieland & Pfleiderer**, Alte Apotheke in **Calw.**

Lose

der Lotterie des landw. Bezirksvereins Calw,

Ziehung 28. Oktober, sind à 1 ℳ zu haben bei Emil Georgii, Adlerwirt Dingler, Frohnmaier z. Kanne, Eugen Dreiß, Hugo Rau, OA.-Tierarzt Leytze, Friseur Bayer und im Compt. d. Wochenbl.

Gewinne: landw. Maschinen, Geräte und Haushaltungsgegenstände.

Hof Lützenhardt.
Verschiedene Sorten sehr gute

Kartoffeln,

namentlich **lange gelbe zu Salat,** hat zu verkaufen
Gutspächter Dornfeld.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Schwarzrote, kleinbeerige

feinste Italiener Trauben

sind soeben eingetroffen; empfehle solche zur Weinbereitung und Mostverbesserung, mit dem Bemerken, daß die Abgabe faß- und zentnerweise erfolgt.

Hugo Rau.

Gelder von und nach Amerika

sowohl durch Wechsel als durch Auszahlung gegen notariell beglaubigte Bescheinigung besorgt rasch und billig

Emil Geergii.

Calw.

Geschäftsübernahme u. Empfehlung.

Der hiesigen Einwohnerschaft zeige hiemit ergebenst an, daß ich das **Küfereigeschäft von Hrn. Aichele** hier übernommen habe und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.

J. Schneider, Kübler u. Küfer,
Nonnengasse.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**

Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady, Kremsier** (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Tuch und Buckskin,

halbwollene und baumwoll. Hosenstoffe,
Manchester, engl. Leder,
Turntuch
in schönster Auswahl.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen.

Goldene Medaille — Halle 1891. Goldene Medaille — Leipzig 1892.

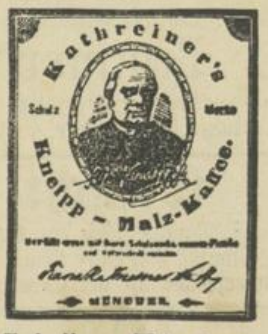
Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

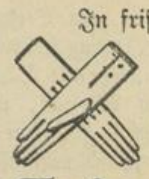
Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.



Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

In frischer Sendung empfehle ich



Glacé-Handschuhe,

farbig, schwarz und weiß,

Tricot- und seid. Handschuhe

für Herbst und Winter.
Große Auswahl. — **Billige Preise.**

Kürschner Deuschle.

Ia. Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle ich solchen zu billigem Preise.

Hugo Rau.

Kaffee!

feinschmeckend, ungebrannt,
½ Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 ₰,
vorzügliche Mischungen, stets frisch gebrannt: ½ Pfd. 75, 80, 85 ₰,
für Wiederverkäufer:
Superior grün Santos,
Pfd. ℳ 1. 15,
dto. gebrannt, Pfd. ℳ 1. 40,
bei größerer Abnahme tritt Preisermäßigung ein.

J. Fr. Oesterlen.

Gechingen.

Empfehlung.

Seit 11 Jahren fabriziere ich ein ausgezeichnetes, flüssiges **Waschblau,** und empfehle solches den Herren Kaufleuten und Krämern aufs angelegentlichste. Ich bin überzeugt, daß der Verkäufer meines Produkts binnen Kurzem den Alleinverkauf haben wird. Muster stehen gerne zu Diensten.

J. Quinzler.

Altbewährt

hat sich gut imprägnirte **Asphalt-**

Dach-

Pappe, doppelt gedeckt ist sie die leichteste, dauerhafteste u. billigste Bedachung. Zum überziehen schadhafter

Anti-Elementum-

Dächer eignet sich dieselbe vorzüglich. Prospekte und Preisberechnungen gratis.

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft.
Braun & Volz, Stuttgart.

Teinach.

Entbehrlichkeitshalber verkaufe ich

3 gute

Pferde

um billigen Preis.

G. Mutschler, Pächter.

MAGGI's Suppenwürze in Fläschchen von 65 Pfennig an ist zu haben bei

Carl Sakmann.

Obstbäume.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Lieferung aller Arten **Hoch- und Zwergbäume,** in nur schönen, starken und tadellosen Exemplaren aus einer renomierten Baumschule.

Bestellungen wollen in Bälde gemacht werden bei

Gustav Müller,
Oberamtsbaumwart.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Erdöl-Lampen

mit vorzüglichen Brennern, als:
Laternen, Hand-, Wand-, Küchen-, Tisch- und Hängelampen,
sowie
Zug-Hängelampen,
per Stück von ℳ 6. — an, sowie **einzelne** Lampenteile
äußerst billig bei

J. Fr. Oesterlen.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.
Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen ꝛc. schonendst.

J. Reiss, Calw.

Calw. Fruchtpreise am 15. Oktober 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ		ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	40	40	40	—	7	20	7	11	6	90	284	40	—	—	—	8
Haber, alter	—	17	17	5	12	8	—	7	88	7	70	39	40	—	—	—	6
neuer	8	22	30	30	—	7	—	6	64	6	40	199	20	—	—	—	6
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	8	79	87	75	12							523	—				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw